

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

auch ausserkantonale Anmeldungen berücksichtigt. Die Kursauslagen betragen für Nichtluzerner Fr. 10.—, dabei sind inbegriffen das Kursgeld und die Auslagen für die vorgeschriebenen Musikalien. Wir machen Lehrpersonen, Musiker (Damen und Herren) auf diese vorzügliche Fortbildungsgelegenheit unter einem der ersten deutschen Musikpädagogen aufmerksam. Die Teilnahme bedingt keine höhere musikalische Vorbildung. Anmelungen sind sofort an Herrn Friedr. Wüest, Lehrer, Mösstr. 7, Luzern, zu richten.

## Bücherschau

**Kunstbücher. Handbuch der Musikerziehung**, herausgegeben von Dr. Ernst Bücken, Professor an der Universität Köln. Akadem. Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam. Das ganze Werk erscheint in 5 Lieferungen (à Mk. 3.50) von 80—96 Quartseiten und wird gegen 500 figurliche Darstellungen und Notenbeispiele enthalten. Heute liegt die erste Lieferung vor. Im ersten Hauptabschnitt behandelt Walter Kühn, Direktor für Kirchen- und Schulmusik in Königsberg, die Geschichte der Musikerziehung (68 Seiten). Da finden wir u. a. auch eine sehr lesenswerte Darstellung des frühchristlichen und mittelalterlichen Musik- und Gesangunterrichtes, die uns zeigt, wie Christentum und Kirche die kräftigste, ja vielfach die einzige Stütze des Kulturlebens vieler Jahrhunderte waren. Der kirchliche Gottesdienst befruchtet das Musikleben wie kein anderer Faktor jener Zeit. Rich. Wicke, Weimar, beginnt in der ersten Lieferung eine wertvolle Abhandlung über Psychologie und Musikerziehung, die man als willkommenen Beitrag zur neuzeitlichen Kinderpsychologie begrüssen darf. Für Lehrer jeder Schulstufe, die sich mit Musikunterricht und Musikstudium beschäftigen, ist dieses Handbuch sehr empfehlenswert. — **Die Berufsbühne in der Schweiz**. IV. Jahrbuch der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur, herausgegeben von Oskar Eberle. Verlag Gebr. J. und F. Hess, A.-G., Basel und Freiburg 1931. Preis Fr. 4.25. Hier wird zum erstenmal versucht, die Frage der Berufsbühnen von allen Seiten her zu beleuchten, vom Kritiker und Dramatiker, vom Direktor und Schauspieler, vom Staat (der Fremdenpolizei!) und vom Publikum. Die Erörterungen gipfeln in der Forderung nach schweizerischen Festspielen, die einmal im Jahre in repräsentativen Aufführungen schweizerische Dramen, Ballette und Opern der Volks- und Berufsbühnen zeigen sollen. Die Schaffung schweizerischer Festspiele ist eine der nächsten und schwierigsten Aufgaben der Gesellschaft für Theaterkultur. Berichte über Theaterausstellungen, Uraufführungen. Bücher und Bilder vervollständigen das Jahrbuch. J. T. — **Kirchenmusikalisches**. Die Abtei Grüssau hat schon verschiedene Choralgesänge für das Volk herausgegeben, die eine volksliturgische Mission erfüllen. Kürzlich liess sie im Verlag von Pustet die Sonntagskomplet erscheinen, zu der Herr Musikdirektor Frei, Sursee, eine Orgelbegleitung bearbeitet hat. Die Komplet ist das Abendgebet der Kirche, ein Abendgebet, wie es schöner nirgends zu finden ist. Heute, wo die liturgische Bewegung immer grössere Kreise zieht, fängt man an, da und dort die Komplet wieder einzuführen. Das vorliegende Werk von Frei ist in Ausstattung, Druck und musikalischem Satz tadellos. Die Komplet hat lateinischen und deutschen Text. Wo man die schöne Volksandacht wieder einzuführen gedenkt, greife man zu diesem Werk, wo alles, was man dazu braucht, beisammen ist, wie dies auch der Fall ist bei Freis Choralvespern, zu welcher Sammlung neuestens wieder zwei erschienen sind: Vesper auf Hl. Drei Könige und die Vesper am Schutzfest des hl. Josef. Im Verlag von Ochsner, Einsiedeln, sind von Frei erschienen: zwei Karfreitagsgesänge Op. 79a für sechsstimmigen gem. Chor und Op. 79b für vier gemischte Stimmen. Die für die Praxis gut verwendbaren schönen Gesänge dürfen bestens empfohlen werden. F. J. in G. — **In dulci jubilo**. Weihnachtsliederbuch für Schule und Haus, von Wilh. Witzke und Loth. Witzke. Preis Mk. 2.—. Wiegant und Griehen, Berlin S. O. 33, Taborstrasse 21. Es ist ein glücklicher Gedanke, die vielen herrlichen Weihnachtslieder der frühern Jahrhunderte

der Schule und dem häuslichen Kreise wieder zugänglich zu machen. In schlichtem zwei- und dreistimmigem Satz findet man in dieser Sammlung eine Auswahl von 60 Liedern, die es verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden. — **Christschall**. Die Gesellschaft zur Förderung christlicher Musikkultur (Verlag Emil Hollenstein-Nussbaumer, Zürich, Nüscherstrasse 30) gab kürzlich einen Katalog über Schallplatten für kirchliche Gesänge und religiöse Instrumentalmusik heraus, der manchem Leser willkommen sein dürfte. Jedem Interessenten wird der Katalog auf Verlangen kostenlos zugestellt. — **Goethe-Lieder — Haydn-Lieder** bringt der Musikverlag Kistner & Siegel in Leipzig in Handel, herausgegeben von Jos. Hoffmann und Fr. Tolxdorff; teils für ein- und mehrstimmigen Gesang allein, teils mit Violin- und Laute-Begleitung oder Klavier. Für die Jahrhundertfeiern (Goethe gest. 22. März 1832, Haydn geb. 31. März 1732) eignen sich diese Hefte recht gut und werden manchem musikalischen Leiter willkommen sein. J. T. — **«Der kleine Trompeter von Säckingen»** von A. L. Gassmann op. 85, verlegt bei Gebr. Hug & Co. Preis 4 Fr. Wieder ein Trompeterbüchlein von Gassmann, ein Geschenk an die Jugend! Wer griffe da nicht freudig zu! Sind doch seine Vorgänger: «Am Waldrand», «Der flotte Trompeter», «Der Jungtrompeter» etc. bereits Allgemeingut der Jungmusikanten geworden. Wie oft schon erschollen die heimeligen Weisen in Gassmanns Sammlungen aus dem offenen Fenster oder vom Waldrande her an mein Ohr, ein sprechendes Zeichen, wie beliebt sie sind und wie sehr sie die Musizierfreude wecken. An seinem neuesten Werklein hat Gassmann wieder eine reiche Auswahl der melodiossten Arien, Lieder, Solostücke, Duette und Trios vornehmlich von Verdi, Rossini, Donizetti und Wagner unsern Musikanten zugänglich gemacht. Durch die eingefügten Vortragszeichen ist dem Unterrichtenden eine grosse Arbeit abgenommen, und er hat es verhältnismässig leicht, dem Musikschüler die richtige Auffassung und den Vortrag guter Musik beizubringen. — Damit ist aber das Büchlein noch nicht ausgeschöpft. Der erste Teil, betitelt mit «Instruktives», besteht aus einer Reihe von Etüden, die der Verfasser aus seiner reichen Praxis geschöpft und mit trofen Merksätzen versehen hat. Diese Etüden bieten der Schwierigkeiten genug und sind bestimmt, dem Jungtrompeter nicht nur den letzten Schriff vor dem Eintritt in die Musikgesellschaft zu geben, sondern ihn bis zur Konzertreise heranzubilden. Auch manch bejahrter Musikant würde grossen Nutzen aus dem Studium dieses Werkleins ziehen. — Ich kann deshalb den kleinen Trompeter von Säckingen allen jenen warm empfehlen, die ganze Trompeter werden wollen oder solche heranzubilden haben. A. S. — **Deutsche Malerei und Plastik des Barock und Rokoko** v. Dr. Fr. Ortman. Mit 95 Abbild. Allgem. Vereinigung für christliche Kunst, München 19, Renatastrasse 69. Es handelt sich hier um das 10. Sonderheft der grossen Sammlung «Die Kunst dem Volke». Die textliche Einführung in das Zeitalter des Barock und Rokoko ist knapp gehalten, aber doch eingehend genug, um das ausgewählte Bildermaterial verstehen zu lernen. Diese Hefte (Sondernummern) kosten je 2 Mk. und sind angesichts der erstklassigen Ausführung als sehr preiswert zu bezeichnen. — **Durch die technische Welt**. Wir fahren ins Land der Technik, von Ed. A. Pfeiffer, Ing. Mit 267 Bildern. Dick & Co., Stuttgart. Preis Mk. 5.60. Der Verfasser will den Leser mit den Errungenschaften neuzeitlicher Technik bekannt machen. Er führt ihn auf der Eisenbahn und ins Bergwerk, zum Hochofen und den Eisenwerken, zur Schiffswerfte, an den Kanal, auf dem Flugzeug und Luftschiff übers Meer; überall sieht der Besucher interessante Dinge, die uns ahnen lassen, was der Menschengestalt hier Grosses geschaffen. Aber es ist auch gut, wenn der Leser dabei den Blick nicht sich trüben lässt für das, was über der Technik steht. — **Ecoline**, Talens' neue flüssige Wasserfarbe. Preis pro Karton mit 6 Fläschchen Fr. 3.—. Generalvertretung für die Schweiz: J. Pommé, Olten (Reiserstr. 115). Dem Zeichenlehrer und dem Schüler wird eine gute flüssige Wasserfarbe im Unterricht willkommen sein; er mache also auch einen Versuch mit Ecoline (holländ. Fabrikat), das sich ihm stets gebrauchsfertig zur Verfügung stellt. J. T.